

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

3. Jahrgang Nr. 23/2009 14. SONNTAG IM JAHRESKREIS 5. Juli 2009

GOTTESDIENSTORDNUNG

Sonntag 05.07. Vierzehnter Sonntag im Jahreskreis

19.00 Uhr Vorabendmesse in der Pfarrkirche von Neidenbach

9.00 Uhr Sonntagsmesse in der Pfarrkirche von Seinsfeld

Verpflichtung in Himmerod

Montag 06.07. Vom Wochentag - Hl. Goar - Hl. Maria Goretti

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle zu Ehren des hl. Josef

Dienstag 07.07. Vom Wochentag - Hl. Bischof Willibald von Eichstätt

18.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle als Jahrgedächtnis für
Frau Elisabeth Heinz

Mittwoch 08.07. Vom Wochentag - Hl. Disibod

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw zu Ehren
des hl. Antonius

Donnerstag 09.07. Vom Wochentag

18.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle zu Ehren der Mutter-
gottes in besonderer Meinung

Freitag 10.07. Hl. Knut, Erich und Olaf, Nordische Könige

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle als Jahrgedächtnis für
Josef Ternes

Samstag 11.07. Hl. Benedikt von Nursia

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Sonntag 12.07. Fünfzehnter Sonntag im Jahreskreis

9.00 Uhr Sonntagsmesse in der Pfarrkirche von Gransdorf

10.30 Uhr Konzelebration der Primizmesse des Neupriesters
Christian Adams in der Pfarrkirche von Schleidweiler

GEBURTSTAG. Am 8. Juli kann Frau Gisela Krütten in Auw an der Kyll, Hostenerstraße 37, ihren 86. Geburtstag feiern. Herzlichen Glückwunsch!

SOMMERFERIEN. Vom 13. Juli bis 21. August dauern die großen Sommerferien. Den Schulkindern und allen, die Urlaub machen, eine gute, erholsame Ferienzeit!

NACHPRIMIZ AUF DER FIDEI. Neupriester Christian Adams, der auf der Fidei sein Diakonatspraktikum gemacht hat (vgl. St.-Elisabeth-Bote 21/2009), wird am Samstag, dem 11. Juli, um 17.45 Uhr in Zemmer und am Sonntag, dem 12. Juli, um 10.30 Uhr in Schleidweiler Nachprimiz feiern; in Orenhofen hält er am 12.07. um 15.00 Uhr die Primizvesper, jeweils mit Erteilung des Primizsegens.

Impressum: Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel. 06562/8155; E-Mail heinza@uni-trier.de

EIN GUTES GEBET EINER NONNE AUS DEM 17. JAHRHUNDERT

Herr, du weißt es besser als ich selbst, dass ich älter werde und eines Tages alt bin.

Bewahre mich vor der unheilvollen Angewohnheit zu meinen, ich müsse zu allem etwas sagen, und das bei jeder Gelegenheit.

Befreie mich von dem Verlangen, jedermanns Angelegenheiten in Ordnung bringen zu wollen.

Mache mich bedachtsam und nicht schwermütig, hilfsbereit, jedoch nicht herrschsüchtig.

Angesichts meines unermesslichen Vorrats an Lebenserfahrung erscheint es bedauerlich, nicht alles zu nützen;

aber du weißt, Herr, dass ich ein paar Freunde haben möchte am Ende.

Bewahre mich davor, endlose Einzelheiten aufzuzählen;

verleihe mir Flügel, zur Hauptsache zu kommen.

Versiegle meine Lippen, was meine Schmerzen und Leiden anbelangt.

Sie nehmen zu, und die Lust daran, sie aufzuzählen, wird wohltuender mit den Jahren.

Um so viel Gnade zu bitten, dass ich an den Erzählungen über die Schmerzen anderer Gefallen finden könnte, wage ich nicht; hilf mir jedoch, sie in Geduld zu ertragen.

Ich wage es nicht, ein besseres Gedächtnis zu erbitten, wohl aber zunehmende Bescheidenheit und abnehmende Selbstsicherheit, wenn meine Erinnerung mit den Erinnerungen anderer in Widerspruch zu stehen scheint.

Führe mich zu der großartigen Erkenntnis, dass ich mich gelegentlich auch irren könnte.

Trage Sorge dafür, dass ich einigermaßen liebenswürdig bin.

Schenke mir die Fähigkeit, Gutes zu entdecken an Orten, an denen ich es nicht erwarte, und Begabungen in Menschen, denen ich sie nicht zutraue. Und gib mir, o Herr, die Gnade, es ihnen auch zu sagen.

Amen.

(Aus der englischen Zeitschrift "This England". Mitgeteilt von Altdechant Gustav van de Loo, Köln-Lindenthal, Pfarrei St. Thomas Morus).

ÄBES FIR ZE LAACHEN. Ein legendärer Prediger war der Augustinermönch Abraham a Sancta Clara. Er war 1644 als Sohn eines Gastwirts im Schwäbischen geboren. In späteren Jahren wirkte er als Hofprediger in Wien, wo er 1709 starb. In einer seiner drastischen Bußpredigten vor der feinen Gesellschaft des Kaiserhofes in Wien hatte er gesagt, er könne alle Jungfrauen, die es in Wien gibt, auf einer Schubkarre zur Stadt hinaus fahren. Diese Ansprache erregte viel Unwillen. Vor allem die Damenwelt war empört. Man bedrängte den Prediger, seine "Beleidigung" zurück zu nehmen. Am nächsten Sonntag stieg der Pater auf die Kanzel und begann seine Predigt mit den Worten: "Man hat Anstoß genommen, dass ich gesagt habe, ich wolle alle Jungfrauen Wiens auf einer Schubkarre zur Stadt hinaus fahren. Ich habe aber nicht gesagt, wie oft ich fahren würde."